

Betonelast OS 862

UV-vernetzende Schutzbeschichtung gemäß OS 5a (OS DII),
rissüberbrückend, kalteelastisch, stumpfmatt, wasserverdünnbar,
für außen



Farbsystem

Anwendungsbereich

Für rissüberbrückende und carbonatisierungsbremsende Schutzbeschichtungen gemäß OS 5a (OS DII) auf Beton. Einsetzbar auf unbehandelten, intakten oder instand gesetzten Betonflächen (\geq C12/15 bzw. B15) im Außenbereich. Auf Flächen mit lang anhaltender Feuchtebelastung (abhängig von Standort und Konstruktion) besteht ein Algen- bzw. Pilzbefall-Risiko. Für diese Flächen empfehlen wir den Einsatz in "Protect-Qualität" (weitere Angaben hierzu unter Hinweise beachten).

Eigenschaften

- wasserverdünnbar
- für außen
- wetterbeständig
- rissüberbrückend
- kalteelastisch
- stumpfmatt
- alkalibeständig
- Reinacrylat-Polymerdispersion
- geprüft als Oberflächenschutzsystem OS 5a (OS DII)
- hohe Schutzfunktion gegen aggressive Luftschadstoffe
- einsetzbar auf neuen oder instand gesetzten Betonflächen
- optional in Protect-Qualität (Filmschutz gegen Algen- und Pilzbefall der Beschichtung) erhältlich

Werkstoffbeschreibung

Standardfarbtöne	0095 weiß Über das Brillux Farbsystem sind helle Farbtöne mischbar. Weitere Farbtöne auf Anfrage.
Glanzgrad	stumpfmatt
Werkstoffbasis	Reinacrylat-Polymerdispersion, UV-vernetzend

Werkstoffbeschreibung

Weitere Angaben	Siehe Angaben in der Leistungserklärung.
Dichte	ca. 1,51 g/cm ³
Verpackung	15 l

Verarbeitung

Verdünnung	Falls erforderlich, je nach Untergrundaugfähigkeit und Objektsituation, geringfügig mit Wasser. Zur Erzielung der ausreichenden Auftragsmengen möglichst unverdünnt verarbeiten.
Abtönen	Nicht abtönen.
Verträglichkeit	Nur mischbar mit den in diesem Praxismerkblatt dafür genannten Materialien.
Auftrag	Betonelast OS 862 kann im Streich-, Roll- und Airless-Spritzverfahren verarbeitet werden. Vor der Verarbeitung gründlich aufrühren. Zur Spritzverarbeitung bei Bedarf mit Wasser einstellen. Weitere Angaben zur Spritzverarbeitung in der Tabelle „Spritzdaten“.
Verbrauch	Ca. 260 ml/m ² je Anstrich, auf glatten Untergründen. Bei rauen Flächen erhöht sich der Verbrauch entsprechend. Gemäß Oberflächenschutzsystem OS 5a (OS DII) sind zur Erzielung der erforderlichen Mindest-Trockenschichtdicke von 370 µm mindestens drei Anstriche erforderlich. Genaue Verbrauchsmengen durch Probeauftrag am Objekt ermitteln.
Verarbeitungstemperatur	Nicht unter +8 °C bis max. +30 °C Luft-, Untergrund- und Werkstofftemperatur, auch während der Trocknung, verarbeiten. Mindestens 3 °C über Taupunkttemperatur verarbeiten. Die relative Luftfeuchte darf 80 % nicht übersteigen.
Werkzeugreinigung	Nach Gebrauch sofort mit Wasser.

Spritzdaten

Spritzsystem	Düse	Spritzwinkel	Druck	Verdünnung
Airless	0,021–0,027 Inch	40°–80°	160 bar	ca. 5–10 %

Trocknung (+20 °C, 65 % r. F.)

Überarbeitung des PCC-Feinspachtel 804 bei +10 °C nach mindestens 24 Stunden Trocknungszeit. Überarbeitung von Betonelast OS 862 bei +10 °C nach mindestens 24 Stunden, bei +30 °C nach mindestens 6 Stunden Trocknungszeit. Bei niedrigerer Temperatur und/oder höherer Luftfeuchtigkeit längere Trocknungszeit berücksichtigen.

Lagerung

Kühl und frostfrei. Anbruchgebände dicht verschließen.

Deklaration

Hinweise Enthält Konservierungsmittel.
Spritznebel nicht einatmen.

Produkt-Code BSW20
Es gelten die Angaben im aktuellen Sicherheitsdatenblatt.

Beschichtungsaufbau

Untergrundvorbehandlung Der Untergrund muss fest, trocken, sauber, tragfähig und frei von Ausblühungen, Sinterschichten, Trennmitteln, korrosionsfördernden Bestandteilen oder sonstigen Verbund störenden Zwischenschichten sein. Mehlkornschichten auf Betonflächen mechanisch oder durch Druckwasserstrahlen entfernen. Vorhandene Beschichtungen auf Eignung, Trag- und Haftfähigkeit prüfen. Vorhandene Verschmutzungen und nicht geeignete Schichten, z. B. elastische und lackartige Beschichtungen sowie nicht intakte und ungeeignete Beschichtungen, durch geeignetes objektbezogenes Verfahren entfernen und nach Vorschrift entsorgen. Der Untergrund muss eine ausreichende Rauigkeit aufweisen. Glatte und dichte Untergründe anschleifen und säubern. Pilz- und algenbefallene Flächen gründlich reinigen und mit Universal-Desinfektionsmittel 542 * nachbehandeln. (* Biozide vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformation lesen.) Nachputzstellen fachgerecht flutieren. Schadhafte Betonflächen mit den Materialien des Brillux Betonschutz-Systems instand setzen. Den Untergrund je nach Erfordernis grundieren und/oder zwischenbeschichten. Siehe auch VOB Teil C, DIN18363, Absatz 3.

Beschichtungsaufbau gemäß Oberflächenschutzsystem OS 5a (OS DII) ¹⁾

Untergründe	Spachtelung	Zwischenbeschichtung	Schlussbeschichtung
unbeschichtete, intakte bzw. instand gesetzte Betonflächen	ganzflächig mit PCC-Feinspachtel 804	2x Betonelast OS 862	Betonelast OS 862

¹⁾ Die Angaben der Verarbeitungsrichtlinie beachten.

Hinweise

Helle Farbtöne auf Beton Zur Vermeidung von Temperaturspannungen sollten die Beschichtungen auf Stahlbeton ausschließlich in hellen bis mittleren Farbtönen erfolgen. Das gilt besonders für bereits geschädigte Betonflächen.

Zusammenhängende Flächen Auf zusammenhängenden Flächen nur Material einer Anfertigung verwenden oder die benötigte Materialmenge mischen.

Ausbesserungen Ausbesserungen in der Fläche zeichnen sich, je nach Objektsituation, mehr oder weniger stark ab. Dieses ist gemäß BFS-Merkblatt Nr. 25, Punkt 4.2.2.1, Abschnitt e unvermeidlich.

Keine Haftung bei Salzausblühungen Für eine dauerhafte Haftung der Beschichtung auf Flächen mit Salzausblühungen kann keine Gewährleistung übernommen werden.

Kalkausblühungen auf Beton	An Betonfassadenflächen besteht das Risiko von Kalkausblühungen. Durch einen geschlossenen Beschichtungsfilm wird der Wasserzutritt von außen unterbunden und dieses Risiko minimiert. Zur Erzielung einer geschlossenen Beschichtung müssen im Vorfeld vorhandene Poren, Lunker und Kiesnester durch z. B. Spachtelung mit Beton-Lunkerspachtel 782 verfüllt werden. Bei vorhandenen Rissen sind rissüberbrückende Beschichtungssysteme mit z. B. Betonfinish 839 oder Betonelast OS 862 einzusetzen.
Bei bautechnischen Rissen	Bautechnische Risse können nicht in jedem Fall dauerhaft mit anstrichtechnischen Mitteln überbrückt werden, da sie teilweise extremen Bewegungen unterliegen.
Ausschluss der Hinterfeuchtung	Eine Hinterfeuchtung des Anstriches, z. B. über Anschlüsse, Risse usw., muss ausgeschlossen sein.
Schutz der Beschichtung	Nicht bei direkter Sonneneinstrahlung, aufgeheizten Untergründen, starkem Wind, Regen usw. auftragen. Falls erforderlich, Schutzmaßnahmen ergreifen.
„Protect-Qualität“	Die mit „Protect“ gekennzeichnete Qualität ist werkseitig mit Filmkonservierung gegen Algen- und Pilzbefall ausgerüstet und sollte daher nur außen eingesetzt werden. Die eingesetzten Konservierungsmittel minimieren bzw. verzögern das Algen- bzw. Pilzbefall-Risiko. Mit Filmkonservierung ausgerüstete Farben müssen in Schichtdicke aufgetragen werden, wir empfehlen, mindestens zwei Anstriche auszuführen. Gemäß dem Stand der Technik kann ein dauerhaftes Ausbleiben von Algen- und Pilzbefall nicht gewährleistet werden.
Beschichtung horizontaler, nicht begangener Flächen	Zum besonderen Schutz horizontaler, nicht begangener unbeschichteter und saugfähiger Betonflächen, z. B. Brüstungsaufsichten, ist eine zweimalige Grundierung mit 2K-Epoxi Varioprimer 865 oder 2K-Epoxi Varioprimer S 864 auszuführen. Die horizontalen Betonflächen müssen lunkerfrei sein und eine ausreichende Ablaufneigung besitzen. Den ersten Grundanstrich entsprechend der Untergrundsauhfähigkeit bis max. 5 % mit Epoxi-Verdünnung 854 verdünnen. Den zweiten, noch nassen Grundanstrich zusätzlich mit Floortec Quarzsand 1526 abstreuen. Zwischen den einzelnen Grundanstrichen mindestens 12 Stunden, höchstens jedoch 24 Stunden Trocknung abwarten.
Glänzende Abläufer bei Frühfeuchtebelastung	Bei frühzeitiger Feuchtebelastung nach der Applikation (Tauwasser oder Regen) können wasserlösliche Netzmittel konzentriert aus dem Anstrichfilm herausgelöst werden und sich an der Beschichtungs Oberfläche als glänzende Abläufer darstellen. Beim Auftreten solcher Abläufer die Flächen nicht direkt überarbeiten. Die wasserlöslichen Hilfsstoffe werden durch weitere Feuchtebelastung (Regen) selbsttätig abgewaschen. Soll trotzdem eine direkte Überarbeitung erfolgen, müssen die Ablaufspuren im Vorfeld gründlich mit Wasser abgewaschen werden. Zur Vermeidung solcher Abläufer die Beschichtungsarbeiten nur bei geeigneten Witterungsverhältnissen ausführen.
Konstruktiver Schutz	Dachüberstände und ausreichend dimensionierte Abdeckungen verlängern die Haltbarkeit von Fassadenbeschichtungen. Fehlende Tropfkanten oder zu geringe Tropfkantenabstände können (gemäß BFS-Merkblatt Nr. 9, Anhang I) in relativ kurzer Zeit zu sichtbaren Abläufern und Verschmutzungen auf Fassaden, Brüstungen u. ä. führen.
Weitere Angaben	Die Angaben in den Praxismerkblättern der zur Anwendung kommenden Produkte beachten.

Technische Beratung

Weitere technische Auskünfte erteilt der Brillux Beratungsdienst unter:
Tel. +49 251 7188-239
Fax +49 251 7188-106
tb@brillux.de
oder Ihr persönlicher Technischer Berater im Außendienst.

Anmerkung

Dieses Praxismerkblatt basiert auf intensiver Entwicklungsarbeit und langjähriger praktischer Erfahrung. Der Inhalt bekundet kein vertragliches Rechtsverhältnis. Der Verarbeiter/Käufer wird nicht davon entbunden, unsere Produkte auf ihre Eignung für die vorgesehene Anwendung in eigener Verantwortung zu prüfen. Darüber hinaus gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Mit Erscheinen einer Neuauflage dieses Praxismerkblattes mit neuem Stand verlieren die bisherigen Angaben ihre Gültigkeit. Die aktuelle Version ist im Internet abrufbar.

Brillux
Weseler Straße 401
48163 Münster
Tel. +49 251 7188-0
Fax +49 251 7188-105
info@brillux.de
www.brillux.de